



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 17.01.2017, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Ludwigsburger Schlossfestspiele - Bericht 2016 -
Zuschussfreigabe 2017
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 504/16

Beschlussvorschlag:

1. Der vorläufige Abschluss 2016 der Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH wird zur Kenntnis genommen.
2. Den Programmplanungen 2017 wird zugestimmt.
3. Für den Haushalt 2017 wird ein Förderbetrag i.H. von 800.000 Euro genehmigt und vorbehaltlich der Genehmigung des städtischen Haushaltes durch das Regierungspräsidium freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird einstimmig mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gefasst.

Die Abstimmung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr Wörderhoff, Intendant und Geschäftsführer der Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH, erläutert in einem mündlichen Bericht Rückblickend die Saison 2016 und gibt dem Gremium einen Ausblick auf die Spielsaison 2017.

Das Gremium dankt Herrn Wörderhoff für die Ausführungen und die erfolgreiche und abwechslungsreiche Saison 2016.

Stadträtin Seyfang hofft, dass das entstandene Defizit aus der Saison 2016 eine einmalige Angelegenheit bleiben werde. Bisher seien die unterschiedlichen Veranstaltungen immer sehr gut ausgebucht gewesen. Weiter teilt sie mit, dass das Programm für die Saison 2017 sich sehr gut anhöre. Sie bittet um eine kurze Erläuterung darüber, wie der Vorverkauf angelaufen sei und wie viele der Veranstaltungen direkt in Ludwigsburg stattfinden werden.

Stadtrat Prof. Vierling führt aus, dass er gespannt auf die neue Saison und die nächsten Jahre blicke. Das Betriebsergebnis der Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH stimme zum ersten Mal nicht. Er bittet um eine kurze Erläuterung woran dies liegen könnte. Im Besonderen bittet er

um eine Erläuterung dazu, wodurch der Materialaufwand gestiegen sei. Dass in der Saison 2017 planmäßig weniger Veranstaltungen angeboten werden finde er bedauerlich.

Er schlägt vor die Zuschauergewinnung durch den Ausbau der Netzwerkpflege auszubauen und voranzutreiben. Die vielfältigen Bildungseinrichtungen in der Stadt bieten seiner Meinung nach ein gutes Potential neue Zuschauer zu gewinnen. Er bittet darum, hier intensiv und unter Einsatz des Personals daran zu arbeiten.

Weiter bittet er um eine kurze Erläuterung zur Entwicklung der Politik in Bezug auf die Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche im Kartenvorverkauf.

Weiter bittet Stadtrat Prof. Vierling Herrn Wörderhöff darum, sich gemeinsam mit den Stadträten dafür einzusetzen die Spielstätten Schloss und Forum besser an die öffentlichen Verkehrsmittel anzubinden. Zudem solle die Initiative hin zu VVS-Eintrittskarten ergriffen werden um eine Umweltfreundliche An- und Abreise zu den Veranstaltungen zu fördern.

Stadträtin Deetz fragt sich, ob es sinnvoll sei 18 Veranstaltungen weniger anzubieten um Geld einzusparen oder ob dies nicht zu noch weniger Einnahmen führen würde. Lobend spricht sie sich dafür aus, dass auch Gruppen wie die Pädagogische Hochschule mit eingebunden werden. Auch sie ist der Meinung, dass durch gezielte Werbung die Kinder und Jugendlichen angesprochen werden sollten. Eine Prognose über die Zuschauerzahlen zu erstellen sei aber schwierig.

Sie ergänzt, dass möglicherweise Einführungen zu den Veranstaltungen im Voraus helfen könnten ein breiteres Publikum anzusprechen. Hierbei sollte dann aber auf die Bedürfnisse der Zuschauer eingegangen werden.

Stadtrat Lutz zeigt sich überrascht über die wenigen Zuschauer in der Spielsaison 2016. Er bittet um eine kurze Erläuterung, aus welchem Grunde es zu den Kostensteigerungen gekommen sei. Weiter interessiere ihn, ob es eine Form der Statistik gebe, aus der man ersehen könnte, welche Besuchergruppen in der letzten Saison die Veranstaltungen weniger besucht haben.

Stadtrat Eisele stellt fest, dass die Ludwigsburger Schlossfestspiele wichtig seien, ein Zuschuss in Höhe von 800.000 € sei allerdings nicht wenig. Auch die Reduzierung von 80 auf 62 Veranstaltungen empfinde er als großen Einschnitt.

Er bittet um eine kurze Erläuterung, wie die Kooperation mit der Elbphilharmonie aussehe und warum die Veranstaltungen in der Saison 2016 teilweise so schlecht besucht waren.

Stadträtin Dziubas informiert, dass die 800.000 € sehr viel Geld seien und sie der Vorlage nicht zustimmen könne. Sie werde sich enthalten.

Herr Wörderhoff informiert, dass der Verkauf für die Saison 2017 überraschend gut laufe. Er hoffe, dass das die Verkaufszahlen so bleiben werden. Er sehe dies auch als Resultat der ständigen Bemühungen an der Kunstvermittlung und an den Vertriebswegen. Eine genaue Ursache für die geringen Verkaufszahlen in der letzten Saison könne er nicht nennen. Er erläutert, dass Kunst keine Ware sei, die auf Nachfrage der Kunden produziert werde. Manche Vorstellungen und Stücke werden vom Publikum abgelehnt, zum Beispiel weil die Komponisten unbekannt seien. Zudem gebe es in der Region mittlerweile ein sehr großes Angebot an Kunst und Kultur. Auch er ist der Meinung, dass alles daran gesetzt werden müsse, um an die Jugendzentren heranzutreten und die Schlossfestspiele und die Veranstaltungen hier bekannt zu machen.

Weiter führt er aus, dass der größte Teil der Veranstaltungen im Jahr 2017 in Ludwigsburg stattfinden werde. Zudem sei es wichtig, dass weiterhin daran gearbeitet werde, die Kunst allen näher zu bringen. Kunst sei seiner Meinung nach nicht nur für eine bestimmte Schicht der Gesellschaft sondern für alle. Dieses Bewusstsein müsse weiter aufgebaut werden. Hier habe es lange Zeit Versäumnisse gegeben.

Zur Steigerung der Materialkosten führt Frau Bestvater, die Prokuristin der Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH aus, dass dies zum einen mit der szenischen Produktion zusammen hänge. Zum anderen gebe es aber die Besonderheit, dass die Firma Porsche als Hauptsponsor

die Ludwigsburger Schlossfestspiele nicht nur finanziell unterstütze sondern auch Autos für den Transport der Künstler zur Verfügung stelle. Buchhalterisch sei dies zum einen als Einnahme, zum anderen aber auch als Werbekosten abzurechnen. In den Materialkosten seien die Werbekosten enthalten.

Herr Wörderhoff ergänzt, dass es gefährlich sei im Jahr 2017 ein Programm mit 18 Veranstaltungen weniger anzubieten. Es seien jedoch bereits die Hälfte der Karten für zwei Aufführungen verkauft. Dies sei ein gutes Zeichen. Von der besonderen Auswahl der Veranstaltungen erhoffe er sich einen positiven Zuspruch auch für die nächsten Jahre. Die Eintrittspreise seien trotz der geringeren Einnahmen im letzten Jahr nicht erhöht worden. Er merkt an, dass es das Ziel der Ludwigsburger Schlossfestspiele sei, erreichbar zu sein für die Menschen. Die Auslastung zu planen sein dennoch schwierig. Die Form der Einführungsveranstaltungen werde im Jahr 2018 überarbeitet um ein noch breiteres Publikum zu erreichen.

Zur Zusammenarbeit mit der Elbphilharmonie erläutert er, dass diese mit einem 5-Stelligen Betrag einsteigen werde. Der Auftakt der Veranstaltung werde in Ludwigsburg stattfinden. Dies sei eine Besonderheit.

Stadtrat Prof. Vierling bittet erneut um eine Auskunft zu den Karten für Kinder und Jugendliche und den VVS-Tickets.

Herr Wörderhoff teilt mit, dass der Freundeskreis das Budget für die Kinder- und Jugendkarten festlege und für die Saison 2017 aufgestockt habe. Im neuen Programmheft werde dies deutlich gemacht. Es liege nun an den Jugendlichen, das Angebot in Anspruch zu nehmen. Weiter teilt er mit, dass es seither noch keine VVS-Karten gebe. Er werde dieses Thema aber gerne aufgreifen.

Abschließend stellt OBM Spec die Vorlage Nr. 504/16 zur Abstimmung.

TOP 2

Ausübung eines Vorkaufsrechts gem. § 24 BauGB

Vorl.Nr. 001/17

Beschlussvorschlag:

Der Ausübung des Vorkaufsrechts gem. § 24 Abs. 1 Nr. 1 BauGB an dem Flurstück 2591 (475 m²), Riedstraße, Gemarkung Ludwigsburg zum Wert von 4.500,00 Euro wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird einstimmig mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gefasst.

Beratungsverlauf:

Herr Hugger (FB Liegenschaften) erläutert kurz den Sachverhalt.

Ohne Aussprache stellt OBM Spec die vorl. Nr. 001/17 zur Abstimmung.